

Antrag

**der Abgeordneten Norbert Hackbusch, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,
Martin Dolzer, Dr. Carola Ensslen, Stephan Jersch, Cansu Özdemir,
Christiane Schneider, Heike Sudmann und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

Haushaltsplan-Entwurf 2019/2020

Einzelplan 7

**Betr.: Langfristige Investitionsplanung im Hamburger Hafen durch die HPA
offenlegen**

Die Investitionsplanung der HPA ist undurchsichtig. Die Investitionen müssen über einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant werden. Dazu ist ein Doppelhaushalt nur unzureichend in der Lage. Dementsprechend ist auch in der Vergangenheit der Haushalt der HPA gern bewegte Manövriermasse gewesen.

Die Entwicklung des Hamburger Hafens wurde in den vergangenen Jahren durch die Planung kräftiger Zuwächse bei real stagnierenden beziehungsweise sinkenden Zahlen gekennzeichnet. Das wird sich auch in den nächsten Jahren nicht ändern. Angesichts geplanter Verdoppelungen des Umschlages im Hamburger Hafen sollten die Investitionsplanungen angepasst und transparent darüber berichtet werden.

Stattdessen wird die Öffentlichkeit immer wieder je nach politischer Einschätzung informiert: Mal sind ausreichend finanzielle Mittel vorhanden, um die Elbvertiefung sofort und ohne jede Einschränkung finanzieren zu können. Ein anderes Mal sind die Mittel nicht vorhanden, da in Steinwerder ein spezielles Investitionsvorhaben zu unterstützen sei. Zugleich peitschen die Regierungsparteien einen Antrag durch die Bürgerschaft, um im Hamburger Hafen nicht mehr das seit Jahrzehnten beachtete Landlord-Prinzip bei Investitionen beachten zu müssen.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

- 1.) Der Senat wird aufgefordert, die Investitionsplanung der HPA über die nächsten Dekade offen zu legen und
- 2.) Diese Planung ist als Teil einer Haushaltsplanung der Bürgerschaft vorzulegen.